

ABENTEUER EHE

Gute Beziehungen bauen



BIBELLESEPLAN

Von CBN

5 TAGE

Verliebt, verlobt, verheiratet. Wie finde ich den oder die Richtige(n)? Wie kann ich eine gute Ehe führen und was mache ich, wenn es mal nicht rund läuft? Ermutigende Andachten rund ums Thema Partnerschaft.

TAG 1

Traumpartner gesucht?

Psalm 139,23

Mit der Suche nach dem Traumpartner tun sich viele Menschen schwerer denn je. Und das trotz des regelrechten Booms an Partner-Such-Portalen online, die sich mehr oder weniger hilfreich als Vermittler anbieten. Und in der Bibel? Eine tolle Geschichte ist, wie Isaak zu seiner Frau kam: Ein Diener seines Vaters Abraham hatte sie – mit der Hilfe Gottes – ausgewählt. Das ging gut aus, aber wer möchte das heute noch so machen?

Ja, große Entscheidungen liegen uns meist schwer auf der Seele. Und bei der Wahl des Ehepartners handelt es sich nunmal um eine der wichtigsten Weichenstellungen in unserem Leben. Deswegen ist es gut, wenn man sich konstruktiv mit der Thematik befasst, bevor man sich „ewig bindet“. Das fängt bei einem selbst an: Bin ich jemand, den man gern heiraten würde? Wäre ich ein guter Ehepartner? Kann ich den anderen lieben und tragen? Diese Fragen sind besonders für die wichtig, die hier eher entscheidungsfreudig sind und sich schneller als andere auf eine romantische Beziehung einlassen.

Es gibt aber auch Menschentypen, die sich und ihre Vorstellungen vom Partner schon sehr gut kennen und da auch ungerne Abstriche machen. Das kann gut gehen, aber je nach Anforderungskatalog gibt es diesen „Traum“-partner vielleicht einfach nicht. Ich kann mir nicht die Glaubensstärke des einen, die finanzielle Situation des anderen und die Sportlichkeit eines Dritten aussuchen. Jeden Menschen gibt es nur als Gesamtpaket, zu dem ich vor dem Altar dann „Ja“ sagen muss. Und hier muss man sich einfach mal entscheiden. Und wer Jesus liebt, möchte diese Liebe auch im anderen sehen.

Ich möchte zudem Mut machen, wirklich mit Gott zu rechnen. Denn Er hat großes Interesse daran, uns bei der Auswahl unseres Partners zu führen – und das ist gut so, denn: 1. Kennt er uns durch und durch und weiß, was wir brauchen. 2. liebt er uns und will unser Bestes. Und 3. möchte er sich mitteilen, wenn wir ihn lassen. Ihn als Ratgeber zu haben ist kein Fehler.

Gebet:

Lieber himmlischer Vater, Danke, dass Du jeden einzelnen mit seinem Wunsch nach enger und vertrauter Beziehung siehst. Du stiftest Ehen und wir beten heute, dass Du all jene, die es schwer haben, einen Partner zu finden tröstest, ermutigst und bei den nächsten Schritten führst und stärkst. Wir vertrauen auf Dich und danken Dir, dass Du uns liebst. Amen.

TAG 2

Ehevorbereitung

Galater 6,2

„**W**er heiratet, sagt nicht nur ja zu den Dingen, die er vom anderen weiß, sondern auch zu denen, die er nicht kennt!“ Diese Wahrheit wird zuweilen unterschätzt. Manche Haltungen und Eigenarten des Partners kommen erst nach Jahren immer mehr zum Vorschein. Und trotzdem ist das der Mensch, den man geheiratet und dem man die Treue geschworen hat. Da ist ganzer „Beziehungswillen“ gefordert – also, dass man den anderen nicht aufgibt, sondern ehrlich an der Beziehung arbeiten will.

Auf der anderen Seite lebt eine Beziehung davon, dass man einander immer wieder neu kennenlernen muss. Nichts wäre tödlicher, als wenn jede Entwicklung, jede Dynamik nach der Hochzeit zum Erliegen kommt. Eine Ehe ist doch kein Museum, in das man Kunstwerke stellt, die dann für immer unverändert dastehen. Wir sprechen von Menschen, die sich entfalten und entwickeln. Und im Übrigen kann jede Neu- oder Wiederentdeckung des anderen ähnlich faszinierend sein wie das erste Kennenlernen. Im Normalfall hat man sich damals nämlich nicht total im anderen geirrt und kann immer wieder daran anknüpfen und darauf aufbauen.

Sollte man aber tatsächlich vor der Eheschließung verpasst haben, gründlich über zentrale Themen und Lebensvorstellungen zu sprechen – dafür gibt es übrigens hervorragende Ehevorbereitungskurse, die ich nur empfehlen kann, zum Teil begleitet von einem geschulten älteren Ehepaar – dann muss diese Beziehungsarbeit eben IN der Ehe geschehen. Diese Auseinandersetzung mit dem anderen ist wichtig. Dabei helfen gemeinsame Werte, zum Beispiel dass beide den christlichen Glauben teilen und die Bibel als Grundlage für ihr Leben betrachten. Vielen hilft es, gemeinsam zu beten. In jedem Fall sollten wir nicht zu viel vom anderen erwarten, sondern unseren Lebensinhalt in Gott gefunden haben.

Solange ich den anderen als Person wertschätze und respektiere, kann ganz viel geklärt werden. Paulus schreibt im Galaterbrief: „Jeder soll dem anderen helfen, seine Last zu tragen. Auf diese Weise erfüllt ihr das Gesetz, das Christus uns gegeben hat.“ (HFA) Nämlich einander zu lieben. Es geht einfach immer wieder darum, sich unter den anderen zu stellen und das Beste für den anderen zu suchen. Und wenn sich ein Konflikt verkantet hat – dann sollte man sich lieber früher als später Hilfe von außen holen.

Gebet:

Lieber Vater, Du liebst Beziehungen und hast Ehe und Familie so wertvoll und reich gemacht. Es ist Dir ein Herzensanliegen, dass uns diese wichtigen Beziehungen gelingen. Hilf uns in der Verständigung, zeig uns immer wieder, wie sehr Du uns und den anderen liebst. Und schenke

uns Freude daran, den anderen immer wieder neu als den Menschen zu entdecken, den Du gemacht hast und der uns fasziniert. Amen.

TAG 3

Entscheidung für die Liebe

Römer 5,8

Beim Thema Ehe und Partnerschaft denken bestimmt die meisten von uns zuerst einmal an den Tag der Hochzeit. Der Auftakt zum gemeinsamen Leben! Zweifellos ein ganz wichtiges Ereignis, das möglichst schön und romantisch sein soll, wie z.B. in einem Schloss. Da fühlt man sich tatsächlich gleich wie ein Prinz, der sich mit seiner Prinzessin vermählt.

Doch lebenslange Partnerschaft, d.h. gemeinsames Leben in Treue mit dem Ehepartner bedeutet und beinhaltet ja viel mehr. Hier geht es ja um ein ungeschöntes Kennenlernen, weil man sich wirklich Nahe kommt. Auf die Dauer kann man sich nicht verstellen oder verstecken, zumindest nicht, wenn die Beziehung mehr sein soll als nur oberflächlich. Und es geht darum, den anderen immer wieder zu bejahen – in guten, wie in schlechten Tagen! Also auch dann, wenn der andere gerade nicht meinen Vorstellungen entspricht und mit seiner Eigenart von mir „ertragen“ werden will.

Das ist übrigens Liebe! Liebe ist nicht „das kribbelige Gefühl im Bauch“. Dieses Gefühl hat man anfangs, wenn man verliebt ist, später aber folgt darauf wahre Liebe. Denn Liebe ist eine Entscheidung für den anderen. Eine Entscheidung, die man am Tag der Hochzeit fest macht und feiert. Und eine Entscheidung, die immer wieder bekräftigt werden will – so wie ein Hammerschlag den Bodenanker für ein großes Zelt immer tiefer in den Boden treibt, damit er auch im Sturm richtig festen Halt hat.

Gott macht das übrigens in der Beziehung zu uns genauso. In Römer 5,8 steht: „Gott aber beweist uns seine große Liebe gerade dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.“ (HFA) Da ist eine Entscheidung! Gott ist FÜR uns. Gott sucht uns und es ist herrlich, wenn uns seine Liebe findet. Denn wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat. Das kann uns auch für unsere Ehebeziehung Hoffnung und Kraft geben.

Gebet:

Lieber himmlischer Vater, ich danke Dir, dass Du jeden Menschen so entschieden liebst. Diese Liebe haben wir in keiner Weise verdient. Sehr gern wollen wir uns aber von Deiner Liebe

finden lassen. Komm in unser Herz und lass uns erleben, wie Du uns treu zu Seite stehst und erträgst. Hilf uns, in unseren Beziehungen genauso entschieden zu sein wie Du. In Jesu Namen, Amen.

TAG 4

An der Ehe arbeiten

Sprüche 27,17

Wer Ehe ernst nimmt, muss mit Konflikten rechnen. Ob man nun „näher beieinander“ ist oder sich zwei gefunden haben, die eher gegensätzlich sind: eine lebendige und erfüllende Ehe erfordert neben all dem Schönen, das man mit dem anderen nun erlebt, auch immer entschiedene und aufrichtige Ehearbeit. Meiner Erfahrung nach haben es Menschen einfacher, die sich eher ähnlich sind, aber konfliktfrei bleibt es in keinem Fall, und das wäre auch schade.

Denn ohne die Auseinandersetzung mit den Wünschen, Eigenarten und Sichtweisen des anderen, wären Ehebeziehungen schlicht langweilig. Denken wir mal an die Anfänge: es macht doch den ganzen Reiz des Verliebtseins aus, dass man gar nicht genug vom anderen erfahren, hören und verstehen kann. Man ist endlos fasziniert von diesem anderen Menschen und stellt sich auf ihn ein. Manchmal geht das zu weit und man „verstellt“ sich, aber im Grunde ist diese heiße Verliebtheitsphase wirklich wichtig für die Beziehungsentwicklung, denn sie macht uns in einer Weise formbar, wie es hinterher oft nur in konfliktreichen Auseinandersetzungen möglich ist. Konflikte zwingen uns also in die gesunde Begegnung mit unserem Ehepartner. Und die wiederum macht am Ende das Miteinander stabiler und lässt es wachsen.

In gleicher Weise gilt das für uns selbst. Wir würden keinerlei Beziehungsfähigkeit lernen, uns nicht verändern, geschweige denn in unserem Charakter und unserer Persönlichkeit wachsen. Wir würden nicht zu den Menschen werden, die Gott in uns sieht und die auch ein Segen für ihre Mitmenschen sind. In Sprüche 27,17 steht: „Wie man Eisen durch Eisen schleift, so schleift ein Mensch den Charakter eines anderen.“ (HFA) Mit anderen Worten, dadurch, dass wir uns dem Kontakt mit dem anderen nicht entziehen, bekommen wir eine richtige Kante, also im guten Sinne regelrecht „Profil“.

Wer also denkt, die Romantik wäre für immer vorbei, weil es mal eine Zeitlang um etwas anderes geht als süß-säuselnde Worte und verliebte Blicke, darf sich freuen! Denn die Beziehung ist gerade dabei, an Tiefe und Qualität zuzunehmen. Oft steht am Ende die Wiederentdeckung der Romantik. Wenn es dir gerade so geht, dann gib nicht auf und such Gottes Hilfe!

Gebet:

Himmlischer Vater, ich danke Dir für viele gute und funktionierende Ehen in dieser Welt. Und doch steckt da viel Arbeit drin und auch das Potential zu scheitern. Hilf uns, in der Andersartigkeit unseres Ehepartners einen Schatz zu sehen, der unser Leben bereichert. Und schenke auch immer wieder Zeiten vorbehaltloser Liebe, Nähe und Zuneigung. Amen.

TAG 5

Ein Bund mit Gott

Epheser 5,21-33

In Filmen und Romanen wird einem zuweilen vorgegaukelt, für eine Ehe würde es ausreichen, einfach nur gewitzt und romantisch zu sein. Klar, dass man sich so kennenlernen kann, doch für ein gemeinsames Leben reicht das nicht. Das Problem: wer unreif in die Ehe startet muss zwangsläufig alle „mitgebrachten“ Fragen dann IN der Ehe beantworten und wichtige Schritte der persönlichen Reife gehen. Das führt meist zu Spannungen.

Wenn man das allerdings klug angeht, wird aus dem Ehepartner ein Verbündeter auf dem Weg zu den Antworten, die man sucht. Wenn man es falsch angeht, wird der Ehepartner zum Hindernis oder gar zur Bedrohung bei diesem wesentlichen Findungsprozess. Im ersten Fall wird Beziehung durch Offenheit und das Teilhaben-lassen vertieft. Im zweiten Fall entsteht Distanz und Misstrauen.

Es schadet übrigens nicht, Veränderungen an sich und dem eigenen Verhalten einfach „nur“ wegen des anderen zuzulassen oder aktiv zu suchen. Der moderne Mensch denkt zwar schnell, das wäre dann nicht authentisch. Das ist aber Quatsch. Es ist nämlich ein großes Zeichen von Liebe, sich FÜR bzw. wegen des Partners verändert zu wollen. Paulus schreibt sogar: „Ihr Männer, liebt eure Frauen so, wie Christus seine Gemeinde liebt: Er hat sein Leben für sie gegeben.“ (Epheser 5,25; HFA)

Selbstaufgabe als Zeichen der Liebe? „Das kannst Du unmöglich von mir fordern!“ magst du vielleicht einwenden. Stimmt. Wir können uns eine solche Hingabe nicht aus den Fingern saugen. Sie muss von innen kommen. Erinnern wir uns: Jesus Christus hat genau das für jeden Einzelnen von uns auch getan, als er am Kreuz für uns starb. Weil er uns seine Liebe so deutlich zeigt, können wir als Beschenkte ebenfalls Liebe in einer Dimension weitergeben, die uns menschlich sonst verschlossen bliebe. Das ist Teil der neuen Schöpfung, die Gott uns schenken und der Heilige Geist in uns zur Geburt bringen möchte.

Gott liebt die Ehe. Er stiftet Ehen und steht mit Haut und Haaren hinter jedem, der sich aufrichtig auf dieses großartige Abenteuer einlässt. Und mit dem Partner als Verbündeten kann sogar die Arbeit an den eigenen menschlichen und emotionalen Defiziten zu etwas werden, das die Beziehung stärker und schöner macht.

Es gibt also Hoffnung, und ich lade dich ein, Gott als den „unsichtbaren Dritten“ in deine Ehebeziehung einzuladen oder für deinen zukünftigen Ehepartner heute schon zu beten. Es wird dir gut tun.

Gebet:

Lieber himmlischer Vater, Ehe und Familie sind und bleiben etwas vom Besten, das Du Dir für uns Menschen ausgedacht hast. Hilf uns, wo wir an uns selbst oder am Verständnis für den anderen scheitern und eine anfangs gute Beziehung Risse bekommen hat. Bitte schenke jedem, der sich danach sehnt Erneuerung in der Ehe und die Kraft und Liebe, sich dem Veränderungsprozess zu stellen, der nötig ist und bereite jeden, der sich nach einem Partner sehnt heute schon vor, ein guter Ehepartner zu werden. Amen.

Hat dich dieser Bibelleseplan ermutigt? Dann freuen wir uns, wenn du unsere Arbeit mit einer Spende unterstützt und uns dabei hilfst, dass noch mehr Menschen Gott erleben.

IBAN: DE29 5009 2100 0001 4537 00

www.cbndeutschland.org/spenden

© 2021 Christian Broadcasting Network

Bibelübersetzung: Hoffnung für alle®,

Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.

Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis.